

Erlangen, den 26.06.2020

**Soziale Folgen der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie
Anfrage im JHA**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation und den Regeln des *social distancing* des letzten Jahres konnten von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche nur begrenzt den notwendigen Schutz durch Lehrer:innen, Sozialarbeiter:innen und Erzieher:innen erhalten. Schulschließungen haben außerdem ein zusätzliches Problem für viele Kinder und Jugendliche geschaffen, die Schulstoff zu Hause nicht adäquat aufarbeiten konnten. Laut eines Reviewsⁱ vom 6. Juni 2021 ist die durchschnittliche Kompetenzentwicklung während der Schulschließungen im Frühjahr 2020 als Stagnation mit Tendenz zu Kompetenzeinbußen zu bezeichnen.

Anhand von Statistiken zum im selben Zeitraum gestiegenen Medienkonsum und Bewegungsmangel von Kindern und Jugendlichen und Äußerungen von Eltern- und Lehrvertretern lässt sich bereits jetzt vermuten, dass dies deutlich spürbare Konsequenzen für die Bildungslaufbahn und die freie Entfaltung der Begabungen und Persönlichkeiten von Kindern und Jugendlichen haben wird.

Der Bund möchte Kinder und Jugendliche mit einem Aktionsprogramm von zwei Milliarden Euro unterstützen, um Lernrückstände abzubauen, die Frühkindliche Bildung zu unterstützen und Freizeitmöglichkeiten zu schaffen. Bei knapp elf Millionen Schüler:innen sind das nicht ganz 100 Euro pro Schüler:in. Die Summe wird laut Experten sicher nicht reichen, um Kinder und Jugendliche aufzufangen.

1. Sind die Gewalttaten an Kindern und Jugendlichen in Erlangen angestiegen?
2. Wie wird für Kinder auf Hilfestellen (Jugendamt, Nummer gegen Kummer etc.) aufmerksam gemacht?
3. Wie ist die derzeitige Personalsituation für Mitarbeiter:innen des Jugendamtes? Hat die Belastung der einzelnen Mitarbeiter:innen zugenommen? Wenn ja: Wie wird das im Stellenplan aufgefangen ?
4. Gibt es Planungen, im kommenden Schuljahr mehr Schulsozialarbeiter:innen einzustellen bzw. das Angebot an Schulsozialarbeit an den Schulen anzupassen? Werden diese für den nächsten Stellenplan angemeldet ?
5. Welche zusätzlichen finanziellen Unterstützungen und welche personellen Unterstützungen (zum Beispiel Fachberatungen durch Mitarbeiter:innen des Jugendamtes) sind für Vereine, Schulen und den Kreisjugendring geplant?
6. Wie kann die Stadt Erlangen ihrer Verantwortung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gerecht werden um entstandene soziale und psychische Defizite aufarbeiten?
7. Welche Möglichkeiten gibt es für Kinder und Jugendliche (individuelle oder in kleinen Gruppen) Unterstützung dabei zu erhalten, Stoff vergangener Schuljahre aufzuarbeiten, und welche Möglichkeiten möchte die Stadt Erlangen schaffen? Insbesondere: Wie wird sichergestellt, dass die Zielgruppe ausreichend von diesen Angeboten erfährt?
8. Wie wird das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (vom 9. Juni) von der Stadt umgesetzt und wer wird in das Umsetzungsverfahren mit einbezogen?

Mit freundlichen Grüßen

Fabiana Girstenbrei
(Stadträtin)

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)

i Hammerstein, Svenja, et al. "Effects of Covid-19-related School Closures on Student Achievement—a Systematic Review." PsyArXiv, 6 June 2021. Web.